

ThemenCheck Medizin



HTA kompakt: Das Wichtigste verständlich erklärt

Empfängnisverhütung

Vergleich von Hormonspirale und Kupferspirale

HTA-Nummer: HT21-05
Version: 1.0
Stand: 29.03.2023

Impressum

Herausgeber

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Thema

Empfängnisverhütung: Vergleich von Hormonspirale und Kupferspirale

HTA-Nummer

HT21-05

Anschrift des Herausgebers

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

Im Mediapark 8

50670 Köln

Tel.: +49 221 35685-0

Fax: +49 221 35685-1

E-Mail: themencheck@iqwig.de

Internet: www.iqwig.de

Empfängnisverhütung: Vergleich von Hormonspirale und Kupferspirale

Studien zeigen, dass sowohl die Hormonspirale als auch die Kupferspirale sichere und lang wirksame Verhütungsmethoden sind. Sie können jedoch unterschiedliche Auswirkungen auf die Regelblutung haben. Je nach persönlichen Vorlieben können diese für manche Frauen ein Vorteil, für andere ein Nachteil sein.

Welche Frage wird im HTA-Bericht untersucht?

Dieser HTA-Bericht untersucht, ob es Unterschiede zwischen der Hormonspirale und der Kupferspirale gibt. Zum einen ging es um die Frage, wie sicher die Spiralen eine Schwangerschaft verhüten. Zum anderen aber auch darum, wie sich Begleit- und Nebenwirkungen der Spiralen unterscheiden und wie sie sich auf die Lebensqualität von Anwenderinnen auswirken.

Dazu wurde nach Studien gesucht, die die Hormon- und die Kupferspirale bei Frauen vergleichen.

Warum ist das Thema wichtig?

Zur Verhütung stehen verschiedene Methoden zur Verfügung. Für welche man sich entscheidet, hängt unter anderem von den eigenen Bedürfnissen und Vorlieben ab: Für manche Frauen ist entscheidend, dass eine Methode sehr sicher wirkt – andere legen auch Wert darauf, dass sie leicht anzuwenden oder gut verträglich ist. Die meistgenutzten Verhütungsmethoden sind das Kondom und die „Antibaby-Pille“. Danach folgt die Spirale: Etwa 10 % der sexuell aktiven Frauen von 18 bis 49 Jahren verwenden eine Hormon- oder Kupferspirale.

Die Hormonspirale besteht aus weichem Kunststoff, an dem ein Hormonspeicher angebracht ist. Sie wird von einer Frauenärztin oder einem Frauenarzt über die Scheide in die Gebärmutter eingesetzt und kann bis zu sechs Jahre lang angewendet werden. Sie gibt ständig eine geringe Menge eines Hormons (Levonorgestrel) ab. Das bewirkt, dass befruchtete Eizellen sich nicht in der Gebärmutterschleimhaut einnisten können.

Die Kupferspirale besteht aus weichem Kunststoff, der mit einem Kupferdraht umwickelt ist. Auch sie wird in die Gebärmutter eingesetzt. Dort gibt sie bis zu fünf Jahre lang geringe Mengen Kupfer ab. Auf dem Weg zu einer Eizelle „schwimmen“ Spermien durch die Gebärmutter. Das Kupfer schädigt diese Spermien. Falls doch eine Eizelle befruchtet wird, stört die Spirale zusätzlich das Einnisten in der Gebärmutterschleimhaut.

An beiden Spiralen sind Rückholfäden angebracht, mit denen die Frauenärztin oder der Frauenarzt sie jederzeit wieder entfernen kann.

Was ist ein HTA-Bericht?

Ein Health Technology Assessment (HTA) ist eine systematische Bewertung einer medizinischen Maßnahme wie etwa einer Untersuchungs- oder Behandlungsmethode. Die Beurteilung erfolgt unter Berücksichtigung des medizinischen Nutzens, der mit der Maßnahme verbundenen Kosten sowie ethischer, sozialer, rechtlicher und organisatorischer Aspekte.

Für diesen HTA-Bericht erfolgte eine Bewertung des Nutzens und Schadens, also der gesundheitlichen Vor- und Nachteile der Hormon- und der Kupferspirale. Dafür wurden systematisch geeignete Studien gesucht und analysiert. Es wurde auch nach Studien gesucht, die den Nutzen der medizinischen Maßnahmen ins Verhältnis zu den Kosten setzen. (Man spricht hier von „Kostenwirksamkeit“.) Für die Klärung ethischer, sozialer, rechtlicher und organisatorischer Aspekte wurden verschiedene Informationsquellen durchsucht und ausgewertet sowie die Erfahrungen von Frauen berücksichtigt, die schon einmal eine Spirale angewendet haben oder sich dafür interessieren.

Was sind die wichtigsten Ergebnisse des HTA-Berichts?

Es wurden acht Studien eingeschlossen, die die Kupferspirale mit der Hormonspirale vergleichen. Die Studienteilnehmerinnen waren durchschnittlich 27 bis 31 Jahre alt und bereits mindestens einmal schwanger.

Unterscheiden sich Hormonspirale und Kupferspirale?

Die beiden Spiralen unterscheiden sich nur geringfügig. Beide Spiralen schützen sicher vor einer Schwangerschaft, die Hormonspirale nur ein wenig besser als die Kupferspirale.

Der größte Unterschied sind die Auswirkungen auf die Regelblutung: Diese ist bei der Kupferspirale häufiger verstärkt – bei der Hormonspirale hingegen ist die Blutung häufig schwächer oder bleibt ganz aus.

Zu anderen Begleit- und Nebenwirkungen (zum Beispiel Schmerzen oder Entzündungen) wurden insgesamt keine klaren Unterschiede gefunden. Es gab auch keine klaren Unterschiede, wie oft oder aus welchen Gründen sich Frauen die Hormon- bzw. die Kupferspirale vorzeitig wieder entnehmen ließen. Auch die Lebensqualität unterschied sich nicht zwischen Frauen mit einer Hormonspirale und Frauen mit einer Kupferspirale.

Die Studien haben allerdings ihre Schwächen. Beispielsweise ist nicht klar, wie gut sich die Ergebnisse auf Spiralen mit anderen Hormon- bzw. Kupfermengen oder auf Frauen unter 18 Jahren und über 40 Jahre übertragen lassen.

Kosten und Kostenwirksamkeit

Kosten entstehen durch die Spiralen selbst, durch das Einsetzen und Entfernen sowie durch Nachsorgeuntersuchungen. Insgesamt kostet eine Hormonspirale für 5 Jahre zwischen 300 € und 850 €, eine Kupferspirale für 5 Jahre kostet zwischen 200 € und 750 €. Wenn die Spiralen tatsächlich mehrere Jahre angewendet werden, können sie auf Dauer kostengünstiger sein als andere Verhütungsmethoden.

Für Frauen unter 22 Jahren übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung den Großteil der Kosten, pro Jahr müssen etwa 15 € bis 35 € zugezahlt werden. Frauen ab 22 Jahren tragen die Kosten fast vollständig selbst.

Weitere Aspekte

Beide Spiralen sind sichere Verhütungsmethoden und fördern so die Autonomie von Frauen. Sie können ein Gefühl von Sicherheit, Unabhängigkeit und Unbeschwertheit geben und ermöglichen es, sich längere Zeit nicht um das Thema Verhütung zu kümmern.

Die zu Beginn anfallenden Kosten können allerdings abschrecken. Wichtig ist, Frauen darüber zu informieren, dass beide Spiralen aufgrund der langen Anwendbarkeit auf Dauer kostengünstig sind.

Die Entscheidung für oder gegen eine Spirale hängt vorwiegend von persönlichen Vorlieben ab. Denn die Wirkungen der Spiralen können unterschiedlich bewertet werden – manche Frauen finden es zum Beispiel angenehm, wenn eine Regelblutung ausbleibt, andere finden das beunruhigend.

Eine Spirale kann jederzeit wieder entfernt werden. Das bedeutet dann aber einen finanziellen Verlust. Um eine selbstbestimmte Entscheidung treffen zu können, müssen Frauen vollständig, ausgewogen und verständlich über alle Verhütungsmethoden aufgeklärt werden.

Was bedeuten die Ergebnisse?

Dieser HTA-Bericht zeigt, dass sich die Hormon- und die Kupferspirale kaum unterscheiden. Beide sind sichere und lang wirksame Verhütungsmethoden. Die Hormonspirale schützt ein wenig zuverlässiger vor einer Schwangerschaft als die Kupferspirale.

Die Spiralen unterscheiden sich hauptsächlich in ihren Auswirkungen auf die Regelblutung. Diese Unterschiede können von Frauen jedoch unterschiedlich bewertet werden. Daher lässt sich kein pauschaler Vorteil einer der Spiralen feststellen. Werden Frauen gut aufgeklärt, können sie die Verhütungsmethode wählen, die für sie persönlich die beste ist.

Quellen

Link zum ausführlichen HTA-Bericht:

<https://www.iqwig.de/sich-einbringen/themencheck-medizin/berichte/ht21-05.html>